

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

45 (14.2.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich M. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postamt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einseitige Zeitspalt ober dem Raum 15 Pf. Restameize 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größtenteils 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechschlüssel: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 14. Februar 1911

108. Jahrgang

Nummer 45

Kulturkonservatismus.

Es scheint, daß man seinem politischen Sprachschatz einen neuen Begriff einfügen muß. Vor kurzem ist der Begriff „Kulturkonservatismus“ aufgetaucht und hat sogleich einen sehr erheblichen Widerhall gefunden. Die konservative Partei ist teils erfreut, teils erbost, und die Liberalen warten darauf, daß sie bei dem ganzen Haufen konservative Elemente an sich ziehen können.

Diese Bewegung hat Dr. Adolf Grabowst, von dem auch der Name „Kulturkonservatismus“ stammt, durch zwei in „Tag“ veröffentlichte Artikel hervorgerufen. Er bezeichnet damit einen Neukonservatismus, der aber nicht eine neue Partei bilden will, der vielmehr gerade im Interesse des Konservatismus diesen mit der modernen Kultur zu verschönern gedenkt. Grabowst geht von der Ansicht aus, daß die konservative Weltanschauung heute unter allen Gebildeten und Einsichtigen sieghaft um sich greife, indes der Liberalismus, der sich haltlos an die Masse und damit an die Demokratie verloren habe, immer mehr an Boden verliere. Man müsse also annehmen, so argumentiert er weiter, daß die konservative Partei unerhört wächst, daß unsere Besten in stürmischen Mengen in ihre Organisation strömen. Und doch war der offizielle Konservatismus noch nie so weit von dem Anschluß an die Gebildeten entfernt, wie heute. Sehr scharf meint Grabowst, daß dem Gebildeten, der sich danach sehne, sich konservativ nennen zu dürfen, das Wort im Munde stecken bleibe, wenn er sich die heutige konservative Partei ansehe. Sie hat gar keinen Zusammenhang mehr mit der modernen Kultur, sondern sucht ihr Heil in Muckerei und Traktätschen. Die konservative Weltanschauung an sich aber ist der heutigen Kultur nicht feind, kann ihr nicht feind sein, denn sie begünstigt gerade die feinste, gewählteste, menschlichste Kultur. Das ist kein Konservatismus, so sagt Grabowst, der Neues unterdrückt oder ignoriert, sondern das ist einer, der Neues vor Verpöbelung bewahrt.

Mit anderen Worten: Grabowst will einen Konservatismus ohne Reaktion, eine Impfung des Konservatismus mit liberalen Anschauungen. Das Heil aber der konservativen Partei liegt zweifellos in dem sich Loslösen vom Agrarertum, das heute die konservative Partei im Volke distanzieren. Vor Jahren konnte sich die konservative Partei nur dadurch retten, daß sie sich dem „Bund der Landwirte“ ergab. Heute, da sich die Zeiten gewandelt haben und Industrie und Handel mächtiger sind als je, muß der Konservatismus mit allen Kräften fort vom Agrarertum.

Gelingt es dem Konservatismus, sich kulturkonservativ zu färben, so wird er auch in der kommenden Reichstagswahl nicht mehr so hoffnungslos dastehen. Hiermit wäre dann zugleich der Regierung, die das Anwachsen der radikalen Elemente mit größter Sorge betrachtet, ein wesentlicher Dienst geleistet.

„Kriegsgeschichte“ in der Jugendpflege.

In den Grundrissen und Ratsschlüssen für Jugendpflege, die das preussische Kultusministerium herausgegeben hat, befindet sich auch ein bemerkenswerter Passus über die Kriegsgeschichte, die in Vorträgen einen wesentlichen Raum einnehmen soll. Es heißt darin wörtlich: „Kriegsgeschichte verleiht namentlich dann ihre die Jugend begeisterte Wirkung niemals, wenn von dem mit wenigen Strichen in großen Zügen gezeichneten Hintergrund der großen Ereignisse sich ein Einzelschicksal, ein einzelnes Ereignis, ein Einzelunternehmen abhebt, das der Jugend schlicht, aber anschaulich und lebenswahr vor die Seele gestellt wird. Beispiele: Verteidigung des Kirchhofs von Beaune la Rolande (nach der Darstellung von Höpff), die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwesafrika (bearbeitet durch die kriegsgeschichtliche Abteilung I des Großen Generalstabes), Bilder aus dem kleinen Kriege (Teil II des Buches von Kardinal v. Widdern) und viele andere. Auch aus guten Regimentsgeschichten werden wirksame Stoffe zu entnehmen sein; dabei werden den Brandenburgern mehr die Taten von Angehörigen des 3. Armeekorps, den Ostpreußen die des 1. Armeekorps anzuheben und so fort. Aus der Kulturgeschichte sind solche Einzelbilder von besonderem Werte, aus denen ungeachtet der Segen in die Augen springt, der von der Arbeit einzelner für die Gesamtheit ausgeht. Es versteht sich von selbst, daß die Zubereitung der Stoffe dem geistigen Stande der Hörer anzupassen ist. Nicht immer wird es möglich sein, über einen Gegenstand gleichzeitig vor jüngeren und älteren, vor männlichen und weiblichen Hörern zu reden. Letzteres gilt namentlich für die Besprechung mancher Fragen aus der Gesundheitslehre. Anziehend bei richtiger Behandlung und von großer erzieherischer Wirkung sind Darstellungen des Heldentums aus den verschiedenen Gebieten, des schlichten Heldentums einer in ihrem Berufe sich aufopfernden Krankenpflegerin nicht minder als des einfachen Soldaten oder des Generals, die ihre Treue mit dem Bute besiegeln. — Empfohlen wird, der

Jugend möglichst weitgehenden Anteil an der Leitung der Vereine zu geben und ihr allerlei Aemter im Vereinsleben zu übertragen. Um das Interesse der Eltern, Lehrern und weiterer Kreise für die Jugendpflege wach zu halten, empfiehlt sich die Abhaltung von Familienabenden, an denen sich die Jugend durch Darbietungen beteiligt, Veranstaltung von Turn- und Spielvorführungen anlässlich nationaler Feste und dergleichen mehr. Das Interesse an der Vereinigung wird erhöht, wenn ihre Mitglieder einen, wenn auch noch so geringen Beitrag zu zahlen haben.

Der erste deutsche „Siebendecker“.

Ein Flugapparat, der von der allgemeinen Form der „Ein-“ und „Zweidecker“ völlig abweicht, wird, wie uns aus Luftschiffkreisen mitgeteilt wird, von dem Ingenieur Fiedler gebaut. Es handelt sich um einen „Siebendecker“, der die große Anzahl seiner Tragflächen zur Sicherung des Fluges verwendet. Der Flugapparat hat eine kreisartige Form; die Tragflächen sind zueinander parallel und fächerförmig angeordnet. Die oberste Tragfläche ist an dem kreisförmigen Gerüst, das aus Stahlröhren besteht, tangential angebracht. Die Breite einer Tragfläche beträgt 1,6 Meter. Die Gesamtlänge sämtlicher Tragflächen beträgt 28 Quadratmeter, ist also bedeutend geringer als die Tragfläche der meisten Zweidecker. Trotzdem soll die übereinander geordnete Lage der Tragflächen dem Flugapparat eine große Sicherheit beim Fliegen gewähren. Die kreisrunde Form des Gerüsts schließt eine plötzliche Reizung des Apparats nach der einen oder anderen Seite völlig aus, sobald Abstütze auf diese Art vermieden werden. Ein weiterer Vorteil dieses Flugapparates scheint darin zu bestehen, daß eine Verwindung der Tragflächen in der bisherigen Form nicht stattfindet, so daß eine Bruchigkeit der von den Leinwandflächen umpannten Tragflächen nicht eintritt. Außerdem ermöglicht die Bauart der Tragflächen eine Herstellung aus hohlen Stahlröhren oder Aluminiumröhren, so daß das Holz bei diesem Apparat gar nicht zur Verwendung gelangt. Da man annehmen darf, daß die letzten Katastrophen auf Brüche der Holzrippen zurückzuführen sind, so wird man diesen neuartigen Flugapparaten mit Interesse entgegensehen. Der Radius seines Kreisgerüsts beträgt 3 1/2 Meter. Der Sitz des Führers ist an der untersten Stelle des Flugapparates angebracht. Das Kreisgerüst setzt sich aus zwei gleichgroßen und zentrischen Stahlfestellen in Kreisform zusammen, die voneinander 4 Meter entfernt sind und in Abständen von 1/2 Meter durch Stahlröhren miteinander

verbunden sind. Der Flugapparat hat also ungefähr die Gestalt einer Trommel. Es wird eine zweiflügelige Schraube von 1,5 Meter Durchmesser und ein 30 PS-Motor zur Verwendung gelangen.

Bereinigung des Schiedrechts.

Wie wir erfahren, fanden vom 7. bis 9. Februar im Reichsjustizamt unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Hoffmann Verhandlungen zwischen Vertretern der beteiligten Ressorts und unter Hinzuziehung einer Anzahl von Sachverständigen statt, die sich auf Vorschläge zur Schaffung eines internationalen einheitlichen Schiedsrechts bezogen. Das Ergebnis war, daß die haager Entwürfe als eine sehr geeignete Grundlage für den Beitritt Deutschlands zum internationalen Schiedsrecht erachtet wurden, und nur zu einigen Punkten wurden entsprechende Abänderungen vorgeschlagen. Die Fragebogen der niederländischen Regierung über Vereinheitlichung des Schiedsrechts wurden gleichfalls durchgesehen. Die Sachverständigen kamen dahin überein, daß sich die Bestimmungen des neuen deutschen Schiedsrechtes bisher bewährt hätten, namentlich auch die Einführung des Berechnungssystems, bei dem nur die Frage des Prozetes einer genaueren Durchbildung bedürfte. Es wurde deshalb empfohlen, daß die Fragebogen nach Maßgabe des geltenden deutschen Schiedsrechts zu beantworten. In den Verhandlungen nahmen Vertreter des Reichsjustizamts, des Reichsamts des Innern, der Reichsbank, sowie des preussischen Handels- und Justizministeriums teil. Als Sachverständige waren Kommerzienrat Dr. Bamberger, Direktor Dr. Profien, Wirtl. Geh. Rat Professor Dr. Brunner, Justizrat Professor Dr. Crüger, Arthur Fische (Firma Wendelsjohn & Co.), Regierungsassessor Gemes, Dr. Haas (Bankhaus Merck, Finst & Cie.), Wirtl. Legationsrat a. D. Professor Dr. Hestrich, Justizrat Dr. Klemmeyer, Justizrat Alfred Meier, Kammergerichtsrat Dr. Meier, Kommerzienrat Max Richter, Geh. Justizrat Professor Dr. Richter, Dr. Salomonsohn (Disconto-Gesellschaft), Richard Schmidt (Firma Hammer & Schmidt) und Senator S. Strandes anwesend.

Rundschau.

Die farbige Bevölkerung unserer Kolonien. Zum ersten Male wieder seit längerer Zeit werden ausführliche Angaben über die farbigen Bevölkerungsbestände in den einzelnen Schutzgebieten veröffentlicht.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Rundschau und Weiterverarbeitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Die Erkrankung des Kaisers.

rs. Berlin, 13. Febr. Der Kaiser muß auf ärztliche Anordnung auch heute und morgen noch das Bett hüten. Sein Zustand ist im übrigen erst seit heute früh fieberfrei.

Dazu erhalten wir noch folgenden Drahtbericht: a. Berlin, 13. Febr. Der Kaiser wird, wie ich höre, nach diese Woche das Zimmer hüten müssen. Jedoch nimmt man bestimmt an, daß die Erklärung Samstag völlig geschwunden ist, so daß der Kaiser an dem Abend der Aufführung der neu einstudierten „Zauberflöte“ im Königl. Opernhaus wird betwöhnen können.

Eine Rede des Prinzen Heinrich.

Berlin, 13. Febr. Den Blättern zufolge hat Prinz Heinrich von Preußen auf dem Kommerz ehmaliger Angehöriger des 35. Infanterieregiments, dessen Chef der Prinz ist, eine Ansprache gehalten, in welcher er erklärte: Das Erscheinen der Teilnehmer ist um so erfreulicher, als wir in einer überaus schweren und ersten Zeit leben. Trotz eines 40jährigen Friedens erfreut sich Deutschland nach außen einer von allen Seiten beachteten Wachstumsstellung. Ist somit kein Anlaß vorhanden, den äußeren Feind, die Reider Deutschlands in aller Welt, zu fürchten, so haben wir doch alle Veranlassung, um so wachsam zu sein und uns alte und junge Soldaten um den Kaiser zu scharen in der Kampfe gegen den immer drohender werdenden inneren Feind. Wir sind weit davon entfernt, irgend jemanden seine politische Meinung zu verargen. Wenn aber der Boden des Gesetzes verlassen wird, so hat jeder die Pflicht, die Obrigkeit zu unterstützen. Die beste Stütze ist und bleibt die Armee. — Ein authentischer Text der Rede liegt noch nicht vor.

Ein entthronter Sultan.

London, 13. Febr. Zu der Enthronung des Sultans in Riouw auf der Inselgruppe Lingoa wird dem Reuterschen Bureau aus Batavia gemeldet, daß der Sultan und sein Sohn insgeheim gegen die holländische Regierung arbeiteten; sie weigerten sich ferner, die holländische Flagge zu hissen, und da wiederholte Warnungen nichts nützten, entsandte die holländische Regierung zwei Kriegsschiffe nach Riouw, die den Sultan entthronen und nach Singapur brachten. In Riouw wurde eine holländische Verwaltung eingerichtet. Die Lage ist ruhig.

Die Betobill.

vi. London, 13. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Das große politische Ereignis dieser Woche ist die Einbringung der Betobill in Unterhaus. Die 1. Lesung der Bill wird Montag beginnen.

Baumwoll-Spekulation.

vi. London, 13. Febr. (Fig. Drahtbericht.) In dem Baumwoll erzeugenden Süden der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde durch eine Mitteilung des früheren Ministers des Innern, der kürzlich zum Gouverneur ernannt wurde, ungeheures Aufsehen erregt. Der Gouverneur teilte mit, daß ein Komplott geschmiedet sei, die Baumwoll-ernte völlig zu zerstören. Mehrere Spekulanten wollten Tausende der die Baumwoll-ernte zerstörenden Raupen einführen, um die von diesen noch nicht heimgekehrten Staaten zu überschwemmen. Sie wollten zuvor die Baumwolle der Ostbernernte aufkaufen und diese dann zu Riespreisen loslagern, wenn das Fehlschlagen der Ernte bekannt geworden ist.

Die Pest in China.

Berlin, 13. Febr. Nach dem letzten amtlichen Telegramm des Gouvernements in Kiautschau und Tjingtau ist das Schutzgebiet pestfrei. Aus Tschifu waren nach Tjingtau 200, aus der Provinz Schantung 250 Todesfälle gemeldet. Diese Angaben stammen von den im Innern der Provinz lebenden Europäern. Somit hat die militärische Absperrung des Schutzgebietes und die Ueberwachung der Grenze des Schutzgebietes seitens der chinesischen Landesbevölkerung unter Leitung des deutschen Bezirksarztes die erhoffte Wirkung gehabt. Zur militärischen Absperrung, die an die Befragung große Anforderungen stellt, werden von den Offizieren und Mannschaften, die am 22. Februar mit dem Dampfer „Redar“ die Heimreise antreten sollten, 2 Offiziere und 288 Mann in Tjingtau zurückbleiben, um nicht zu sehr auf die neuangewonnenen jungen Mannschaften, die sich hier eingewöhnen sollen, angewiesen zu sein. — Am ostasiatischen Marinebureau wird in Peking findet ein Personalwechsel vorläufig nicht statt. Auch bei diesem Marinebureau sind bisher Pestfälle nicht vorgekommen.

Ein gefährlicher Irrsinniger.

Staddeb. 13. Febr. Es ist jetzt festgestellt, daß der im Industriebezirk berüchtigte, aus der Irrenanstalt Münster entprungene Räuber Strama n n den Ueberfall auf den 180 000 M.-Transport der fiskalischen Zehde verübt und auch die Schiffe auf die Begleiter abgegeben hat. Drei Verwandte des Räubers wurden unter dem Verdachte der Mitäterschaft verhaftet. Wenn sie auch noch nichts gestanden haben, so haben sie doch zugegeben, von dem Ueberfall gemußt zu haben.

In Togo wird sie mit 931 327 angegeben, wobei aber zu einem großen Teile nur Schätzungen zugrunde gelegt sind. Diese Ziffer entspricht ungefähr den Annahmen der letzten Jahre oder ist wenig geringer als diese. Die farbige Gesamtbevölkerung Kameruns soll 2 300 329 betragen. Naturgemäß basiert auch diese Zahl zum größten Teil auf Schätzungen. Wo aber im Jahre 1909 Zählungen vorgenommen worden sind, da beden sie sich allgemein mit unseren bisherigen Annahmen. In Südwestafrika wurden, abgesehen von Oamoland und Caprivizipfel, Anfang 1910 gezählt rund 20 000 Hereros, 18 613 Bergdamaaras, 13 858 Naman, 5090 Nishlinge, 4888 Bujuteute, 3345 Doambos, 2581 Kaplungen, 600 sonstige. In Ostafrika schwammen die Ergebnisse der Schätzungen zwischen 6 und 9 Millionen farbigen. Zum erstenmal seit langen Jahren erhalten wir eine Tafel der indischen Bevölkerung nach Wohnsitz, Beruf und Konfession. Unser Schutzgebiet zählt 6748 Inder, also doppelt so viel Inder wie Weiße, 3500 Männer und 3250 Frauen und Kinder (!). Von den Männern sind 2300 Kaufleute und 1200 Handwerker und Gewerbetreibende. Ziffern für den Bestand der farbigen Eingeborenen in Neuguinea fehlen auch diesmal; ebenso bezüglich der Ostafrikaner und Marhallinseln. In den Westafrikaner mit Palau- und Marianen-Inseln wurden 16 746 Karoliner und rund 2000 Chamorros gezählt. Die eingeborene samoanische Bevölkerung wird nach den Ergebnissen der Zählung vom 1. Oktober 1906 mit rund 33 500 angegeben.

Der Papst und die deutschen Professoren.

Die Stellung des Papstes zu dem Schreiben der deutschen Professoren über den Modernisierend wird in Rom verschiedentlich beurteilt. In den vatikanischen Kreisen spricht man davon, der Papst werde seine Meinung über die Briefe der Professoren der theologischen Fakultäten von Münster, Bonn und Breslau in einem offenen, an einen deutschen Kirchenfürsten gerichteten Schreiben betonen. Nach dem „Corriere d'Italia“ hat man die Erklärungen der Professoren bei der Kurie entsprechend den bischöflichen Berichten zum Guten ausgelegt. Die Befriedigung des Papstes über die Wendung der Dinge solle in seinem Antwortschreiben zum Ausdruck kommen. Damit falle auch der letzte Zwischenfall, der zwischen dem Vatikan und Deutschland geschäffen sei, in sich zusammen.

Aktenplan gegen König Viktor Emanuel?

Zwei gefährliche Anarchisten, die nach Verübung mehrerer strafbarer Handlungen aus Meran entflohen waren, sind binnen wenigen Tagen verhaftet worden. Bei der Gerichtsbehörde in Meran soll man sichere Beweise dafür haben, daß die beiden Anarchisten auf Rechnung und Kosten einer geheimen Gesellschaft sich von Meran nach Italien begeben wollten, um ein Attentat auf König Viktor Emanuel zu verüben. Der eine Anarchist, Franz Zarel, wurde in Bozen, der andere, August Dolešal, in Riva verhaftet.

Ein Aufruf des jungen Garibaldi.

Die republikanische römische Presse veröffentlicht einen pathetischen Aufruf des jungen Ricciotti Garibaldi an die Garibaldiner, sich für einen Freischarenzug nach Albanien bereit zu halten. Albanien erhebe mit ihrer Hilfe die Befreiung vom Türkenjoch. „Das bevorstehende Frühjahr“, so schließt das Manifest, „möge unsere prächtige Jugend im Zeichen des unbeflegbaren Rotenhemdes von neuem jenseits der Adria finden, um die albanesischen Brüder und das heilige Nationalitätenprinzip zu verteidigen.“

Demgegenüber meldet ein Telegramm aus Rom: Die Blättermeldung, daß in Italien Freiwillige für Albanien angeworben worden seien, ist völlig ungenügend. Uebrigens würde die italienische Regierung, getreu ihren internationalen Verpflichtungen, jeden derartigen Versuch ohne weiteres verhindern.

Badische Politik.

Aus den Parteien.

Freiburg, 13. Febr. Die Nachricht, daß Professor v. Schulze-Gävernitz die Kandidatur für den 5. badischen Reichstagswahlkreis angenommen habe, ist laut „Bad. Landesb.“ falsch. Richtig ist, daß Herr v. Schulze-Gävernitz von der Fortschrittlichen Volkspartei die Kandidatur angetragen ist. Herr v. Schulze-Gävernitz hat sich Bedenkzeit ausbehalten und bis zum heutigen Tage eine definitive Antwort noch nicht erteilt.

Was in der Welt vorgeht.

Deutsche Südpolarexpedition. Die deutsche Südpolarexpedition tritt am 2. Mai ihre Ausreise von Hamburg aus an. Die Kosten des Unternehmens werden auf 1 400 000 M. geschätzt, die zum Teil durch eine Lotterie sichergestellt sind. Der hamburgische Staat beantragte einen Beitrag von 20 000 M. zu den Kosten der Expedition.

Sardinische Blutrache. Das Ende einer sardinischen Blutrache wurde vor einigen Tagen in Santa Teresa di Gallura mit einer eigenartigen Feier bekräftigt. Auf Sardinien pflanzen sich die Fülle von Blutrache jahrhundertlang fort, dennoch gelingt es hier und da, eine beizulegen. Zu der neulich erfolgten Ausöhnung erschienen über tausend Personen, der Bürgermeister und der Pfarrer hielten Ansprachen. Die Häupter der beiden streitenden Familien, Cavaliere Carbi und Rechtsanwalt Drecchioni, umarmten sich gerührt. Aus ganz Sardinien liefen beim Bürgermeister Glück-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

wunschtelegramme ein. Nach der Feier fand ein Festmahl statt. Diese Auszeichnungen gelten für heilig und unantastbar.

Siebttausend Gäste bei einer Taufe. Die Taufe des Sohnes und Erben des Carl Frihwilliam wurde auf dem Schloß Wentworth Woodhouse in Northire in einer an die Feudalzeit der englischen Barone erinnernden, großartigen Weise gefeiert. Seit 71 Jahren war den Frihwilliams kein direkter männlicher Erbe geboren. Der Carl und seine bildschöne junge Gemahlin luden das ganze Land ringsum zur Freudefeier ein. Siebttausend Gäste wurden in dem Schloß fürstlich bewirtet. Ein Preisstier des Carls wurde im Park am Spieß gebraten, und zweitausend Gallonen Bier trankten die Durstigen. Am Abend sahen siebzigtausend Menschen im Park den Feuerwerten zu.

Eine Spatanklerin, und zwar eine, die es noch besser konnte als die in England verstorbenen Frau eines Trambahngeleiteten, von der wir kürzlich berichteten, ist jetzt in Bamberg gestorben. Es ist die 81jährige Witwe des vor wenigen Tagen verstorbenen früheren Bahnhofsvorstandes Engler in Lichtenfels. Die Frau, die seit ihrem 88. Lebensjahr erblindet ist, hatte mit ihrer Wirtschaftin ausgemacht, täglich nicht mehr als 76 Pfennig gemeinsam zu verbrauchen und hat jetzt eine halbe Million hinterlassen. Der größte Teil des Geldes geht an die katholische Kirche. Die Erbschaft hat jedoch auch bedürftige bayerische Bahnbeamte mit einem Legat und auch die Blindenanstalt mit einer Zuweisung bedacht.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 13. Febr. Ihre Königl. Hoheiten die Großherzogin und die Großherzogin Luise besuchten gestern vormittag den Gottesdienst in der Schlosskirche. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog hörte heute die Vorträge der Geh. Räte Dr. v. Nicolai und Dr. Frhm. v. Wab.

Amfliche Mitteilungen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht, den Landgerichtspräsidenten Albert Walz in Offenburg zum Bureauvorsteher beim Landgericht Offenburg zu ernennen.

Mit Einschließung Großh. Oberchulrats wurde der Erste Lehrer (Oberlehrer) Albert Went an der Volksschule in Mollingen zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog hat sich demobogen gefunden, dem Postsekretär David Rath in Gernsbach das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist Gerichtsassessor Friedrich Fischer aus Heidelberg als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Philippsburg mit dem Wohnsitz in Philippsburg zugelassen worden.

Gestorben: Am 12. Januar 1911 der kathol. Pfarrer Augustin Loos in Gerichtstetten. (Karlsru. Ztg.)

Ernennungen, Versetzungen, Zuruheetzungen u. d. etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen 5 bis 8 sowie

Ernennungen, Versetzungen u. d. etatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. Staatsbahnverwaltung.

Ernannt: zum Bureauassistenten: Kanzleiaffistent Karl König in Rehl.

Etatmäßig angestellt: als Wagenrevident: Wagenwärter Joseph Burgert in Karlsruhe; die Schaffner: Eugen Brad in Freiburg, Heinrich Maden in Freiburg.

Berfetzt: Bureauassistent Emil Schweigert in Bühl nach Bellingen; die Eisenbahnassistenten: Emil Sauter in Schlierbach nach Steinbach, Karl Mathis in Konstanz nach Etzold, Hugo Schecher in Rheinau nach Diersweier, Wilhelm Hoffmann in Basel nach Schopfheim, Karl Deninger in Basel nach Singen; Eisenbahngast Otto Lang in Gengenbach nach Bühl; die Bureauassistenten: Karl Entlich in Waghäusel nach Hahmersheim, Erhard Diehl in Vörrach-Stetten nach Geroldsheim, Karl Ehret in Lehr-Stadt nach Wolfach, Christian Gramm in Mannheim nach Walldürn, Wilhelm Gausel in Walldürn nach Mannheim, Leopold Kunz in Mannheim nach Vörrach, Joseph Falter in Wehr nach Bühl; Wagenrevident Wilhelm Faust in Radolfzell nach Offenburg; Rotenführer Albert Wölter in Karlsruhe nach Durlach.

Zuruhegesetzt: Referendär Karl Hacker in Karlsruhe, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit; Bahnwärter Friedrich Walter auf Wartstation 13

der Medesheim-Jagdsfelder Bahn, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Gestorben: Bahnwärter Jakob Herzog auf Wartstation 38 der Rheintalbahn.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Berfetzt: Aufseher Ludwig Mecherl beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgefängnis-Schloß Dörselst.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugeeilt: die nichtetatmäßigen Revisionsgehilfen: Mathäus Limberger in Etzold, dem Bezirksamt Ueberlingen, Emil Belz in Freiburg dem Bezirksamt Etzold.

Beamtenentgelt verliehen: dem Bezirksbaukontrolleur August Scherer in Bellingen.

Gestündigt: dem Schumann Ludwig Gärtner in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamtenentgelt verliehen: der Rosa Feuerer, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Weinau, der Anna Seifried, Oberwärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Entlassen (auf Ansuchen): die Wärterin Anna Kienzle bei der Heil- und Pflegeanstalt Weinau.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerverwaltung.

Etatmäßig angestellt: der Hilfsaufseher Hermann Keng in Mannheim als Niederlageaufseher.

Berfetzt: die Grenzassistenten: Albert Wasmmer in Gunggen nach Ebringen, Emil Rutschmann in Ebringen, unter Zuruahme seiner Versetzung nach Wiesloch, nach Gunggen.

Uebertragen: dem Grenzaufseher a. D. Joh. Ambros Eijer in Vörrach die Steuereinnahmestelle Wbstadt. Zuruhegesetzt: der Steuereinnahmer Joh. Kern in Leningen. (Karlsru. Ztg.)

Karlsruhe, 13. Febr. Am Jahre 1910 wurden im Großherzogtum Baden von den Amistaffen an die Familien der zu Friedensübungen eingelegenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes Unterführungen im Gesamtbetrag von 93 560 M. 45 S. ausbezahlt. Diese Unterführungen werden der badischen Staatskasse aus Reichsfonds erstattet.

Karlsruhe, 13. Febr. Die Sektion Karlsruhe des bad. Schwarzwalddereins hat den Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1910 erscheinen lassen. Die Mitgliederzahl ist von 1878 auf 1443 gestiegen. Der Verein hat eine Reihe Stübchen neu aufstellen und Begleiter und Pfeife neu anbringen lassen. Das Karienter ist vollendet und umfaßt 11 Karten. Der Kassenbericht bilanziert mit 14 588 M. 45 S.

Karlsruhe, 13. Febr. Die „Karlsru. Ztg.“ schreibt: Vieles ist laut geworden über die hohe Einschätzung und Steuerbelastung der Rebgründe. Diese Bestätigung, daß in einzelnen Bezirken in der Tat die Kaufpreise für Rebgründe infolge der Mißjahre gestiegen sind. Wenn auch zu hoffen steht, daß dies nur eine vorübergehende Erscheinung sein wird, so soll doch gemäß Befehl der Zoll- und Steuerdirektion der Frage der anderweitigen Veranlagung solcher Rebgründe beim nächsten Ab- und Zuschreiben besondere Aufmerksamkeit geschenkt und den dahingehenden Anregungen der Beteiligten, soweit sie sich als begründet erweisen, innerhalb der gesetzlichen Grenzen tunlichst entgegenkommen werden. Dabei werden angesichts der erfahrungsgemäß außerordentlich schwankenden Preisverhältnisse dieser Kulturart allerdings nicht die Durchschnittspreise aus einer bestimmten kürzeren Zeitperiode, also jedenfalls nicht lediglich die der allerletzten Jahre zugrunde gelegt werden können, sondern es wird bei der Schätzung die übrigen nicht nur auf Antrag der Steuerpflichtigen, sondern auch von Amts wegen auf Anregung der Gemeinde oder des Schätzungsrats vorgenommen werden soll, etwas mehr als sonst beim freien Ermessen Raum gelassen werden müssen.

Dienheim, 12. Febr. Heute sprach im Arbeiterbildungsverein der Verbandsvorsitzende Rechtsanwalt Otto Heinsheimer-Karlsruhe über „Ziele und Bestrebungen der Arbeiterbildungsvereine“ mit großem Beifall. Der Vortrag war recht gut besucht.

n. Heidelberg, 13. Febr. Am 19. ds. Mts. findet hier der Gautag der Oberhessischen Ortsgruppen des Alideutschen Verbandes statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag von Dr. Fellmeth: „Der Kampf um die Reichsangehörigkeit“. — Am Samstag fand der erste städt. Maskenball statt, an dem, da die Stadt Festgebeten war, der Oberbürgermeister, die Bürgermeister und fast sämtliche Stadträte teilnahmen. Der Maskenball stellte ein Rosenfest dar; zu diesem Zweck waren sämtliche Räume der Stadthalle prächtig mit roten Rosen geschmückt. Die Preisverteilung war wie folgt: 1. Centaur; 2. Freiburger Brezel; 3. Rosenkranz; 4. Rodelheil; 5. Rater; 6. Die Sünde; 7. Mann im Mond; 8. Midinette; 9. Toffoi. — Samstag nacht entstand in einer Wirtschaft eine Schlägerei zwischen vier Arbeitern und einem Italiener. Der letztere erhielt später auf der Straße einen Messerstich und mußte ins akademische Krankenhaus gebracht werden.

Mannheim, 13. Febr. Die Krankenkasse für städtische Beamte im Großherzogtum Baden hat am 1. Januar 1911 ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Kasse hat die Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern erhalten und sich in Mannheim. Als Mitglieder können nur Beamte der badischen Städteordnungsstädte aufgenommen werden. Zurzeit zählt die Kasse bereits 220 Mitglieder und es ist zu erwarten, daß diese Zahl sich in Bälde weiter erhöht. Die Gründung ist erfolgt, um den Beamten, welche reichsgesetzlich nicht versicherungspflichtig sind, die Möglichkeit zu geben, sich für Krankheitsfälle zu versichern, namentlich aber hat sie die Versicherung auch auf die Familienangehörigen ausgedehnt. Bei Bemessung der Beiträge ist das soziale Moment stark berücksichtigt worden. Sie betragen für ledige Mitglieder jährlich 18 Mark und für Mitglieder mit Familienangehörigen ohne Unterschied auf deren Zahl 36 Mark. Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern zwei Drittel der erwachsenen Kosten für Arzt, Arznei usw. und die Hälfte für die Verpflegung in Krankenhäusern. Diese Leistungen müssen sich aber in bestimmten Höchstgrenzen halten. Ein besonderer Vorzug ist es, daß die Versicherer an keinerlei Vorschriften bezüglich der Arztwahl usw. gebunden sind, so daß das Verhältnis des Kranken zu seinem Arzt durch die Zugehörigkeit zur Kasse nicht geändert wird. Wie aus diesen kurzen Andeutungen hervorgeht, sind in den Satzungen vielfach neue Wege eingeschlagen worden. Man wird mit Interesse den Ergebnissen entgegensehen dürfen.

Mannheim, 13. Febr. In der großen Schalterhalle des Postamts 1 befindet sich heute ab ein Automat zur Auslieferung frankierter Einschreibbriefe gegen Einzelquittungen. Ein links neben der Tür angebrachtes Schild enthält die Anweisung für die Benutzung des Apparats durch das Publikum. Der Automat wird ohne Zweifel zur Entlastung der Schalterstellen und zur Beschleunigung der Abfertigung des Publikums beitragen. — Eine schwere Kellerei entstand am Samstag abend in der Wirtschaft von Feuerstein in der Neckarvorstadt durch einen ungebildeten Gast, den 37 Jahre alten Tagelöhner Jakob Herwed, der an die frische Luft befördert werden sollte. Der 32 Jahre alte verheiratete Hafenarbeiter August Wieland, der dem Wirte Beistand leistete, erhielt von Herwed einen Dolchstoß in den linken Oberarm. Während er sich dann Wieland ein Glas und schlug so lange auf seinen Gegner ein, bis er nur noch den Henkel des Glases in der Hand hatte. Dann wurden Herwed und Wieland ins Krankenhaus gebracht.

Bellingen, 12. Febr. Am Außenbau fertig, erhebt sich das neue Krankenhaus und macht, trotzdem es im Laubrunn steht, einen trefflichen Eindruck. Zurzeit werden die Kessel für Dampfheizung usw. aufgestellt.

de. St. Georgen, 13. Febr. Ein Personentransportwagen wird im Frühjahr den Verkehr von hier und den umliegenden Orten mit der Kreisstadt Bellingen vermitteln.

Zur politischen Lage.

o. Karlsruhe, 12. Febr. Die sozialdemokratische Parteileitung hatte auf Sonntag vormittag in den Kolosseumsaal eine Volksversammlung einberufen, die sehr gut besucht war. Reichstagsabgeordneter Emmel-Wülhausen i. Gl. hielt einen etwa zweistündigen Vortrag über die politische Lage. Er ging dabei von der letzten Reichstagsauflösung aus. Während der konservativ-liberalen Block in erster Linie deshalb, um seine Stellung wieder zu befestigen, um seine Existenz als Reichstagspartei auf eine gewisse Zeit hinaus zu verlängern. Redner zog einen Vergleich zwischen den Debatten im Reichstage anlässlich der Veröffentlichung im „Dain Telegraph“ und gelegentlich der Königsberger Konferenz. In den Auseinandersetzungen der bürgerlichen Parteien sei vom Jahr 1908 bis jetzt eine völlige Schwelung eingetreten. Redner übte des weiteren scharfe Kritik an der Reichsfinanzreform.

Dem liberalen Entrüstungsturm gegen die Finanzreform müsse man jede Berechtigung abprechen. Künftige Steuerfragen werden von den bürgerlichen Parteien in derselben Weise gelöst werden. Redner kritisierte auch die deutsche Wirtschaftspolitik und verwies auf die sozialpolitischen Gesetze, die immer noch der Erledigung harren, wie die Reichsversicherungsordnung, die Privatbeamten- und Witwen- und Waisenversicherung; ferner wandte sich Emmel gegen die Stellungnahme des Reichstanzlers zu den Rottenbürgern.

Die Junter seien in Preußen so ungeheuer mächtig, daß sie durch Preußen die Reichsregierung beherrschen. Aufgabe der Sozialdemokratie sei, den nächsten Wahlkampf energisch zu führen nicht nur gegen die Junter, sondern auch gegen ihre Helfershelfer: alle bürgerlichen Parteien. Namentlich habe das Wort von einem Block von Bassermann bis Bebel geprägt. Ein solcher Block wäre eine Utopie. Wir müssen bis zur Hauptwahl alle bürgerlichen Parteien als gleichwertig betrachten. Was wir nach der Hauptwahl für die Stichwahlen tun, dafür ist die augenblickliche Situation maßgebend. Daß wir dann für das kleinere Übel eintreten, braucht nicht erst gesagt zu werden.

Die Sozialdemokratie muß, will sie Erfolge erringen, den Klassenkampf in der schärfsten Weise führen. (Beifall.) In der Diskussion ergriff Landtagsabgeordneter Kolb das Wort. Er ist mit den Ausführungen des Referenten in der Darstellung der heutigen Verhältnisse durchaus einverstanden, nur kann er nicht mit ihm einig gehen auf dem Wege, der zur Erreichung des sozialdemokratischen Zieles führen soll. Was nütze es den arbeitenden Massen, über die bestehenden Zustände immerfort zu belästern? Der letzte Teil der Ausführungen Emmels sei deutlich gegen ihn, Kolb, gerichtet gewesen. Es handle sich doch lediglich um die Frage: wie ändern wir die Zustände? Man müsse jetzt die Probleme angehen, d. h. den Weg für Reformen bahnen und dürfe nicht erst warten bis wir die absolute Mehrheit haben. Das kann noch lange gehen.

Dagegen muß ich mich entschieden verwahren, daß meine in den „Sozialistischen Monatsheften“ vertretene Auffassung, welche die Genossen schon längst kennen, geeignet sei, die Wählerstimme irre zu führen. Sprechen wir stets über Mißstände, ohne praktisch einzugreifen, dann wird eines schönen Tages die Enttäuschung kommen. Die Tatsache, daß Emmel selbst davon sprach, daß sofort nach der Hauptwahl über die Stichwahlpolitik beraten soll, beweist über, daß ein Unterschied unter den bürgerlichen Parteien gemacht werden muß. Die Parteikonstellation in Baden haben wir Sozialdemokraten geschaffen. Man unterstellt den Massen politische Ungeheuerlichkeit wenn man ihnen nicht zutraut, daß sie unterscheiden können. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß die Sozialdemokratie nicht erst zu einem entfernten Zeitpunkt, sondern in absehbarer Zeit zur politischen Macht gelangen muß. Wirtschaftet die herrschende Klasse so weiter, d. h. beginnt wir nicht mit Reformen, dann wird eine Katastrophe nicht ausbleiben. Ich glaube ein Mindestprogramm, das den gegenwärtigen Verhältnissen entspricht, würde eine Masse Leute zu uns herüberziehen, die sonst nicht zur Sozialdemokratie gehören. Wir müssen die Wählermassen mobil machen und ihnen den Weg zeigen, den sie einschlagen müssen. Wir haben in Baden mit den Liberalen zusammengearbeitet; durch die Taktik der Sozialdemokratie hat man es hier mit anderen Leuten zu tun als in Norddeutschland. Was bei uns in Baden möglich ist, muß auch im Reich möglich sein. Wir wollen eben einen Einfluß gewinnen und dieses Ziel haben wir erreicht.

In seinem Schlußwort verwies Abg. Emmel auf den großen Unterschied zwischen Reichs- und Landespolitik. Was in Baden möglich ist, sei im Reich ein Ding der Unmöglichkeit, da dort ganz andere Verordnungen gegeben und ganz andere Fragen zu behandeln sind. In Baden habe es die Sozialdemokratie leicht, das Jüngling an der Wage zu spielen, solange sie bürgerliche Politik und nicht Klassenpolitik treibe. Die schärfste Klassenpolitik ist das praktische Mittel, um etwas zu erreichen. Diese Sprache könne der Partei nur zum Nutzen sein. Möchte sie die Genossen zum Nachdenken anregen. Der Wahlkampf selbst muß gemeinsam geführt werden und auch ich hoffe, daß es gelingen wird, diesen Wahlkreis dauernd für die Partei zu sichern. (Beifall.)

Theater und Musik.

th. Das Hoftheater in Meiningen wird heute eine bemerkenswerte deutsche Uraufführung bringen: „Der Diener des Hauses“ von Knebel. Im Mittelpunkt des Stückes steht eine Art von moderner Christusgestalt, wie dies schon in dem kürzlich aufgeführten Verone Veronesischen Stück „Der Fremde“ der Fall war, wie sie aber in diesem älteren englischen Werke tragischer hervortreten soll.

th. Der Leibgardist. Im Deutschen Volkstheater in Wien fand die deutsche Uraufführung von Franz Molnars „Leibgardist“ mit starkem Erfolg statt. Es ist die Komödie, in der ein Schauspieler, als Gardeoffizier verkleidet, die Treue seiner eigenen Frau, die selber Schauspielerin ist, auf die Probe stellt. Der alte Stoff ist neu gewendet und mit manchem buntem Fäden geziert, ohne freilich dadurch haltbarer geworden zu sein. In Wortlich steht der „Leibgardist“ dem „Teufel“ nach, ist aber an komischen Situationen und boshafte Beobachtungen reicher. Gut gezeichnet ist, lt. „Frk. Ztg.“, die nie verlegene Verlogenheit der Schauspielerin und das ganze Um und Auf eines Komödiantenbushaltes. Aus der Verführungsszene sind geschickte Wirtungen herausgeholt. Am besten aber ist doch der dritte Akt mit der Entwirrung und der guten Schlusspunkte: „Was alles hätte ich ihr erst glauben müssen, wenn sie mich mit einem anderen betrogen hätte, als mit mir selbst.“

m. Der Sternsche Gesangverein in Berlin, der seit längerer Zeit unter häufigem Dirigentenwechsel zu leiden hatte, hat seine Auflösung beschlossen. Der Verein bestand seit dem Jahre 1847.

m. Personalken. In dem Befinden des kürzlich erkrankten Komponisten Vincent D'Indy ist heute nach eine besorgniserregende Verschlimmerung eingetreten.

Kleines Feuilleton.

Privatpolizei. Die amerikanische Presse beschäftigt sich in letzter Zeit sehr viel mit der Tatsache, daß die öffentliche Polizei der neuen Welt noch nicht im entferntesten instand ist, die begangenen schweren Delikte zu sühnen. Nach einer Berechnung der Zeitung „World to Day“ gibt es deren allerdings genügend; jedes Jahr bringt in den Vereinigten Staaten allein nicht weniger als 10 000 Morbtaten; das sind also 200 in der Woche oder 30 an jedem Tag. Von den 10 000 Mörtern werden nur 1000 vom Arme der irdischen Gerechtigkeit, d. i. der Polizei, erteilt, die anderen 9000 entkommen dank dem Verjagen der staatlichen und städtischen Polizeioorgane. Dieser Uebelstand hat einige von den Leuten, die besonders auf der Hut vor Mord- und Raubanschlägen sein müssen, wie z. B. Herrn Rodeseller, dazu gebracht, für ihre eigenen Zwecke sich eine Schar von Wächtern zu halten. Nun sind aber auch eine Reihe von Leuten, die nicht gerade den obersten „Vierhundert“ angehören, in Kongressen zusammengetreten, um verschiedene Kategorien von Privatpolizei zum Selbstschutz einzurichten. Es wurden dazu große Kapitalien zusammengebracht und tatkräftige Leute als Managers ausgelacht. So arbeiten denn heute bereits verschiedene Privatpolizeigruppen; es gibt eine New-Yorker und Schmutzpolizei, die die großen Geschäfte zu überwachen hat, eine Bahnpolizei für Verbrechen auf der Eisenbahn, eine andere Kategorie für solche Verbrechen, die an den Frauen der reicheren Stände verübt werden, sodann eine Polizei gegen Wohnungsräuber. Eine spezielle Truppe haben sich ferner die Wurstwaren- und Delikatessenhändler geleistet.

liche Räume der Stadthalle prächtig mit roten Rosen geschmückt. Die Preisverteilung war wie folgt: 1. Centaur; 2. Freiburger Brezel; 3. Rosenkranz; 4. Rodelheil; 5. Rater; 6. Die Sünde; 7. Mann im Mond; 8. Midinette; 9. Toffoi. — Samstag nacht entstand in einer Wirtschaft eine Schlägerei zwischen vier Arbeitern und einem Italiener. Der letztere erhielt später auf der Straße einen Messerstich und mußte ins akademische Krankenhaus gebracht werden.

Mannheim, 13. Febr. Die Krankenkasse für städtische Beamte im Großherzogtum Baden hat am 1. Januar 1911 ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Kasse hat die Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern erhalten und sich in Mannheim. Als Mitglieder können nur Beamte der badischen Städteordnungsstädte aufgenommen werden. Zurzeit zählt die Kasse bereits 220 Mitglieder und es ist zu erwarten, daß diese Zahl sich in Bälde weiter erhöht. Die Gründung ist erfolgt, um den Beamten, welche reichsgesetzlich nicht versicherungspflichtig sind, die Möglichkeit zu geben, sich für Krankheitsfälle zu versichern, namentlich aber hat sie die Versicherung auch auf die Familienangehörigen ausgedehnt. Bei Bemessung der Beiträge ist das soziale Moment stark berücksichtigt worden. Sie betragen für ledige Mitglieder jährlich 18 Mark und für Mitglieder mit Familienangehörigen ohne Unterschied auf deren Zahl 36 Mark. Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern zwei Drittel der erwachsenen Kosten für Arzt, Arznei usw. und die Hälfte für die Verpflegung in Krankenhäusern. Diese Leistungen müssen sich aber in bestimmten Höchstgrenzen halten. Ein besonderer Vorzug ist es, daß die Versicherer an keinerlei Vorschriften bezüglich der Arztwahl usw. gebunden sind, so daß das Verhältnis des Kranken zu seinem Arzt durch die Zugehörigkeit zur Kasse nicht geändert wird. Wie aus diesen kurzen Andeutungen hervorgeht, sind in den Satzungen vielfach neue Wege eingeschlagen worden. Man wird mit Interesse den Ergebnissen entgegensehen dürfen.

Mannheim, 13. Febr. In der großen Schalterhalle des Postamts 1 befindet sich heute ab ein Automat zur Auslieferung frankierter Einschreibbriefe gegen Einzelquittungen. Ein links neben der Tür angebrachtes Schild enthält die Anweisung für die Benutzung des Apparats durch das Publikum. Der Automat wird ohne Zweifel zur Entlastung der Schalterstellen und zur Beschleunigung der Abfertigung des Publikums beitragen. — Eine schwere Kellerei entstand am Samstag abend in der Wirtschaft von Feuerstein in der Neckarvorstadt durch einen ungebildeten Gast, den 37 Jahre alten Tagelöhner Jakob Herwed, der an die frische Luft befördert werden sollte. Der 32 Jahre alte verheiratete Hafenarbeiter August Wieland, der dem Wirte Beistand leistete, erhielt von Herwed einen Dolchstoß in den linken Oberarm. Während er sich dann Wieland ein Glas und schlug so lange auf seinen Gegner ein, bis er nur noch den Henkel des Glases in der Hand hatte. Dann wurden Herwed und Wieland ins Krankenhaus gebracht.

Bellingen, 12. Febr. Am Außenbau fertig, erhebt sich das neue Krankenhaus und macht, trotzdem es im Laubrunn steht, einen trefflichen Eindruck. Zurzeit werden die Kessel für Dampfheizung usw. aufgestellt.

de. St. Georgen, 13. Febr. Ein Personentransportwagen wird im Frühjahr den Verkehr von hier und den umliegenden Orten mit der Kreisstadt Bellingen vermitteln.

Änderungen der Amtsbezeichnungen.

Man schreibt uns: In badischen Blättern ist der Wunsch nach Vereinheitlichung des Titels der Ingenieure sämtlicher Bundesstaaten ausgesprochen worden. Es wurde darauf hingewiesen, daß in Preußen der Titel „Bauinspektor“ durch königlichen Erlass bei den verschiedenen Dienststellen (Land-, Kreis-, Wasser-, Maschinen-, Hafen-, Meliorations-, Militär- und Eisenbahninspektionen) wegfällt und die betreffenden Stellen die Bezeichnung „Amt“ führen, also z. B. Eisenbahnbetriebsamt, Eisenbahnerkassenamt. Die Dienstverhältnisse erhalten die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ bis ihnen nach etwa 10 Jahren etatmäßiger Anstellung die Amtsbezeichnung „Baurat“ verliehen wird. Die gleiche Bezeichnung hat auch für die Dienststellen der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft in Hessen Gültigkeit. Die Reihenfolge der Titel ist jetzt Regierungsbauführer, Regierungsbaumeister und Regierungs- und Baurat. In Baden erhalten die gleichen Beamten die folgenden Titel: Bau- oder Ingenieurpraktikant, Regierungsbaumeister, Wasserbau-, Kultur-, Bahnbau-, Maschinen-, Hochbauinspektor. Dann Oberingenieur bei der Eisenbahnverwaltung und Oberbauinspektor bei der Wasser- und Straßenbau- und Hochbauverwaltung, schließlich nach vielen Dienstjahren nach dem Titel Baurat. Ferner sei bemerkt, daß bei Bereihung des Titels „Baurat“ geltend gemacht werde, daß dann die Unterscheidung gegenüber den Mitgliedern der Kollegialmittelstellen verloren gehe. Die Unterscheidung ist gar nicht nötig und besteht z. B. bei der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung auch nicht. Die Dienstverhältnisse der Bezirksstellen erhalten sogar den gleichen Höchstgehalt von 7200 M. wie die Mitglieder des Zentralamts und der Direktionen, während sie in Baden nur einen Höchstgehalt von 6400 M. die Mitglieder von Kollegialmittelstellen aber 7400 M. beziehen.

In Baden wird man außer diesem Unterschied im Gehalt auch den Unterschied in der Amtsbezeichnung beibehalten, den Titel Bauinspektor auch weiterhin verleihen und den Titel Oberingenieur in Oberbauinspektor umwandeln. Der Titel Baurat soll erst 18 Jahre nach Bereihung des Titels Inspektor gegeben werden.

Da mehrere sehr tüchtige Ingenieure der badischen Verwaltung infolge der unangenehm Verhältnisse früherer Zeit erst in vorgedientem Alter Dienstverhältnisse wurden, konnten sie hiernach erst kurz vor ihrer Zuruheetzung nach dem Titel Baurat erhalten. In Anbetracht ihrer Verdienste und wichtigen Tätigkeit wäre diese Maßnahme unbillig gegenüber ihren Kollegen, die als Kollegialmitglieder in eine Mittelstelle eingerückt sind.

Jetzt ist in Baden nach die Gelegenheit geboten, nach dem Beispiel der preussischen Verwaltung die gleichen Anordnungen zu treffen, die Bezeichnung „Amt“ für die verschiedenen Dienststellen einzuführen, den Titel „Inspektor“ aufzuheben und den Titel „Baurat“ nach 10jähriger Tätigkeit als Dienstverhältnis zu verleihen.

Nur in dieser Weise kann die Vereinheitlichung des Titelwens im Deutschen Reich erreicht werden.

Nehmen Sie nicht das Billigte, sondern das Preiswürdigste!

Eine schlechte Ware ist um jeden Preis zu teuer bezahlt, während ein guter Malzkaffee sein Geld immer wert ist, weil er sich durch seinen Wohlgeschmack, durch seine Ausgiebigkeit, durch seine Bekömmlichkeit bezahlt macht. Es liegt deshalb in Ihrem Interesse, wenn Sie immer Kathreiners Malzkaffee verlangen. Kathreiners Malzkaffee hat sich seit über zwanzig Jahren bewährt.

„Der Gehalt macht's!“

Zu vermieten

Wohnungen

Haydnplatz 6 II

10 Zimmer, große Diele mit allem Komfort auf folgende zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr bis 6 Uhr. Näh. im 4. Stod. Dienstingang. 25108-

Einfamilienhaus,

Maximilianstraße 2, 9 Zimmer, sehr reichliche Nebenräume, Was., elektrisches Licht, Zentralheizung, ist wegen Verletzung zu besonders günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Oberlandesgerichtsrat Dr. Flad in Leipzig, Weinligstraße 11, oder auch hier Ertlingerstraße 23.

Herrschafliche Wohnung

im neuen Davidswaldstadtteil, bestehend aus 8 Zimmern, mit 2 Veranden, Garten, sehr reichl. Zubeh., Zentralheizung und elektrischem Licht ist auf 1. April zu vermieten: Weberstraße 8 im Erdgeschoß. Näheres daselbst im 3. Stod.

Seierheimer Allee 36, zwei Treppen hoch, schöne Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, mit elektr. Licht, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Mädchenzimmer und Kammer, nebst Anteil an der Waschküche und Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder beim Eigentümer Wih. Schiebach, Erbsprinzenstraße 8.

Wismarstraße 29 ist der 2. Stod mit 7-8 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda usw. sofort oder später und der 1. Stod mit 5 Zimmern usw. wegen Bezug auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, Hinterb., von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Schöne 7 Zimmerwohnung

in der Bekendstraße, 3. Stod, Bad, Speisekammer, Balkon, Fremdenzimmer und 2 Manjarden im Dachhof, Waschküche z. auf 1. April 1911 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr auf vorherige Anfrage Leopoldstraße 19, 1. Stod, wofelbst auch das Nähere zu erfragen.

Jollystraße 11,

in freier Lage (Eckhaus), ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, Speisekammer zc. mit reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Göffel, Kriegstr. 97, Bureau im Hofe.

Schöne 6 Zimmerwohnung

Sofienstr., 2. St., gegenüb. d. Bonifatiuskirche, Bad, Erz., gr. Terrasse, fl. Gart., reichl. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. Wulffstr. 39, part.

Kriegstraße 118,

1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Erker, Küche, 2 Kellern, 1 Manjarde, Veranda, Anteil an der Waschküche sowie Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Karl-Wilhelmstraße 16,

4. Stod, ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, zwei Manjarden, geschl. Veranda, Klostet auf Stodhöhe auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod.

Wismarstraße ist eine Wohnung im 2. Stod von 6 Zimmern und Zubeh. für 1200 M zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 34.

Friedenstraße 2, Ecke der Gartenstraße, 6 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. April frei. Wohnung wird neu hergerichtet. Näheres Wismarstraße 29, Hinterhaus, 1. Stod.

Adademiestraße 67, eine Treppe hoch, in geschlossenen Hause, ist eine schöne, geräumige 6 Zimmerwohnung mit 2 Veranden, gr. Terrasse, Veranda, Bad, nebst reichlichem Zubeh. an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, oder Adademiestraße 63, 3. Stod. Einzusehen täglich von 11 bis 4 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

Reinstraße 3, mit Bad, Veranden u. allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. Näheres Adademiestraße 28, Baubüro.

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Wohnungsnachweis, Vermittlung für Mieter und Vermieter Wohnungsaufnahme in den in der Geschäftsstelle aufliegenden Wohnungskatalogen für Mitglieder und Nichtmitglieder. Derzeit erscheint jeweils am 1. und 15. eines Monats. Telefon 413.

herausgegeben vom Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, z. B., wird an alle Interessenten gratis abgegeben im Bureau Herrenstraße 48, im Kontor der Buchdruckerei J. S. Keil, Markgrafenstr. 46, u. in 40 durch Klatsche kenntlich gemachten Geschäften. Ein Inserat bis 6 Zeilen auf der 1. Seite mit Umrahmung kostet 25 Pf., in der alphabetischen Reihenfolge erfolgt die Aufnahme für Mitglieder kostenlos.

Wohnung Ecke Kronen- u. Kaiserstraße zu vermieten.

Eine Wohnung von 9 meistens großen Zimmern, eingerichtetem Bad, reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten, event. werden auch nur 6 Zimmer abgegeben. Das Ganze eignet sich auch sehr für ein Büro. Einzusehen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näh. Kronenstraße 24 im Büro, 2. Stod, oder im Büro Kronjand.

Herrschaftswohnungen Wendtstraße 9

1., 2. und 3. Stod, bestehend aus 7 Zimmern, Diele, Küche, Bügelzimmer, Speisekammer, Bad, 2 Klosetts, 2 Mädchenzimmern, 2 Kellern, Veranda, Wintergarten, Erker, Balkon, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher per 1. Juli zu vermieten. Wünsche bezügl. Ausstattung können berücksichtigt werden. Näheres beim Eigentümer Marienstraße 63, Baubureau, oder bei Herrn Kornsand, Kaiserstraße 56.

Sofienstraße 25 (Ecke Hirschstraße)

schöne 7 Zimmerwohnung im 3. Stod mit Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Manjarden, 2 Kellern per 1. April zu vermieten. Näheres parterre daselbst oder Sofienstraße 146 im Bureau. — Telefon 557.

4 Zimmerwohnung, parterre,

mit Vorgarten und reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten im Hause Kaiser-Allee 52. Haltestelle Händelstraße. Einzusehen und zu erfragen Kaiser-Allee 52, parterre.

5 Zimmerwohnung zu vermieten.

Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstraße, gegenüber Hotel „Grüner Hof“, ist 2 Treppen hoch Wohnung von 5 Zimmern mit reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Mendelssohnplatz 3, 4. St., mittags zwischen 1 bis 3 Uhr zu erfragen.

Victoriatraße 17,

Vorderb., ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Manjarden, Kellereinteilungen zc. auf 1. April 1911 zu vermieten. Daselbst in Vorderhaus, parterre, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Manjarden, Kellereinteilungen, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet.

Werkstätten und Magazine

billig zu vermieten. Näh. Erbsprinzenstraße 29 bei Hof. Meck.

Süßbühlstraße 27, schöne Parterrewohnung, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer, Veranda, nebst reichlichem Zubeh., auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Herrschaftswohnung.

Hirschstraße 105 ist in freier Lage die Parterrewohnung, 5 geräumige Zimmer mit Veranden, Bad, 2 große Manjarden, 3 Keller, Vorgarten u. im Hof Kontor, evtl. Kraftwagenremise zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Herrschafliche Wohnung.

Kriegstraße 69a ist die Beletage, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern samt reichlichem Zubeh. u. Garten per 1. April zu vermieten. Die Wohnung ist in einem sehr guten Zustande. Näheres Kriegstraße 26, 2. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung

2. oder 3. Stod, mit Bad, 2 Kellern, Waschküche, Manjarde, Speicher, Balkon, Garten per sofort oder 1. April zu vermieten. Neues Haus. Näheres Kornblumenstraße 4, part.

Karlstraße 92, parterre, Wohnung von 5 Zimmern und Zubeh., beheizbar sofort. Näheres Karlstr. 90 im Hinterhaus. 9474-

Adademiestraße 65 ist im 2. Stod eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Leinstraße 12 ist eine schöne, gut eingeteilte 5 Zimmerwohnung mit Bad, Küche mit Speisekammer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen das. 1. Stod.

Bahnhofstraße 12, 2. Stod, ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller, 1-2 Manjarden, p. 1. April an anständig. Familie zu vermieten. Näheres daselbst oder Schützenstraße 52, 1. Stod.

Durlacher Allee 29 a ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Badezimmer und reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Nowaks-Anlage 6,

Ecke der Ertlingerstraße, ist der 3. Stod mit 5 Zimmern, Balkon und geschlossener Veranda nebst Zubeh. sofort zu vermieten. Anruf im 2. Stod an Werktagen vorm. von 10 bis 11 Uhr.

Rheinbahnstraße 22,

neben der Luisenschule, in sonniger, freier Lage, ist auf 1. April eine schöne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stod.

5 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubeh., in nächster Nähe des Stadtgartens, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Schützenstraße 18, 2. Stod.

4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten Philippstr. 29. Näheres Scheffelstraße 49, 1. Stod. Telefon 2799.

4 Zimmerwohnung,

eine neuzeitlich eingerichtete, mit Bad und Zubeh., ist Bachnerstr. 15 auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen parterre.

Elegante 4 Zimmerwohnung mit

Bad, Balkon, Veranda, Speisekammer zc. zum Preise von 720 Mark per 1. April zu vermieten. Näheres Nelektstraße 29, parterre, Gutenbergplatz.

Weinbrennerstraße 52 sind im 2. und 3. Stod Vier-Zimmerwohnungen,

mit Bad, Terrassen und sonst reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Sofienstraße 118 im Büro.

4 Zimmerwohnung sofort oder

später zu vermieten. 3 Zimmerwohnung per 1. April Philippstr. 27 und 29 zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 49, 1. Stod. Telefon 2799.

Gottesauerstraße 33 ist eine schöne

Wohnung im 2. Stod mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Manjarde auf 1. April 1911 zum Preise von 580 Mark per Jahr zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 14 im Comptoir.

Kaiserstraße 173 ist im 4. Stod

eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Kellerabteilung auf sofort oder später zu vermieten. Ebenso im 2. Stod 2 schöne, große Zimmer, neu hergerichtet, als Bureau auf sofort oder später. Näh. im Laden.

Leinstraße 23, in ganz ruhiger

Gasse ist eine Wohnung der 2. Stod von 4 gr. Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. parterre.

Stefanienstraße 47 ist im 4. Stod

eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Kellern, Küche, Vorplatz nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stod.

Winterstraße 43 ist eine schöne

geräumige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 1. Stod oder bei Architekt Rudolf Meck, Sofienstraße 37.

Sofienstraße 182 ist der 1. Stod

von 4 Zimmern mit Baden oder 5 Zimmern auf April oder später zu vermieten. Näheres Magdalenbahnstraße 1, 2. Stod.

Buntenstraße 5 ist eine Wohnung

von 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Mädchenzimmer, Speisekammer nebst Anteil an Waschküche u. Trockenspeicher infolge Verletzung auf 1. April evtl. früher zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigentümer, Erbsprinzenstraße 8, Bureau im Hof.

Wulffstraße 1, Ecke Sofienstr.,

ist im 2. Stod eine neuzeitlich eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst od. Wulffstraße 2, im Bureau.

Bachstraße, Ecke Schumannstr.,

sind schöne 4 u. 3 Zimmerwohnungen mit Bad, per 1. April zu vermieten. Näheres im Bau selbst oder bei E. Kappler, Malermeister, Wulffstraße 62. Telefon 2920.

Eine 4 Zimmerwohnung

mit Zubeh. ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Marienstraße 2 im Laden.

In schönster Lage der Südstadt, in nächster Nähe des Stadtgartens, ohne Vis-a-vis, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, mit geschlossener Veranda, Bad zc. auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei Jacob Nann jr., Baugeschäft, Winterstraße 4.

Stefanienstraße 94 ist im 1. Stod (Eingang von der Bachstraße aus) eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Manjarde (Küche im Souterrain) auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Bachstr. 1 oder Rippstr. 13, Bureau.

Zu vermieten sind Magdalenbahnstraße 36-37 Wohnung von 3 u. 4 Zimmern zu billigen Preisen. Näh. daselbst bei C. Pallmer.

Gerwigstraße 34 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St. I. Philippstraße 25 (Nähburg) sind im 2. und 3. Stod schöne Dreizimmerwohnungen mit Balkon und Veranda, ohne Vis-a-vis, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod rechts oder Marienstraße 89 im 1. Stod.

Moltkestraße (Neubau), vis-a-vis

der Artilleriekaserne, ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Manjarde u. sonstigem Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 23, 4. Stod.

Glümerstraße 4, Mühlsburg, ist der

3. Stod, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Lindenplatz 11.

Schützenstraße 78 ist eine schöne

Manjardenwohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. Stod rechts.

Nelektstraße 29, am Gutenberg-

platz, ist auf 1. April eine moderne Wohnung von 3 Zimmern zc. zu vermieten. Näheres parterre.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit

heizbarer Manjarde wegen Verletzung Magdalenstraße 24 III sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod links.

Goethestraße 7 ist im 2. Stod eine

schöne Wohnung, ohne Vis-a-vis, bestehend aus 3 Zimmern und nötigem Zubeh., per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei A. Göffel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Humboldtstraße 20, 1. Stod ist

auf 1. April eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh. an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Preis 390 M. Näheres Karlstraße 121, Zimmerplatz.

Zu vermieten, vis-a-vis

der Humboldtstraße, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Küche zc. auf 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Rippstr. 13, Bureau.

Vorholzstraße 56 (Neubau) sind

vom 1. Mai an und später schöne 3 Zimmerwohnungen mit Zubeh. sowie eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Bau daselbst oder Lindenplatz 11.

Augartenstraße 58,

Vorderhaus, 2. Stod, 3 Zimmer, Hinterhaus, 2. Stod, 2 Zimmer auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Augartenstraße 58, 2. Stod, und Bahringstraße 62, Bureau.

Voelfhstraße 16 a,

eine 3 Zimmer- u. drei 4 Zimmerwohnungen, Bad zc. in herrschaflicher Ausführung (elektr. Licht und Gas in allen Räumen) per 1. April 1911 zu vermieten. Anfragen an Herrn Kurr, Architekt, Pforzheim.

Schützenstraße 36 sind im 2. oder

3. Stod 3 Zimmer, Küche, Keller und Manjarde auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod.

Obendstraße 9

ist eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

3 Zimmerwohnung

im Eckhaus Klumprechtstraße und Brauerstraße 33 mit Bad und allem Zubeh. per 1. April an gute Leute zu vermieten. Näheres Baubureau Marienstraße 63.

Augustastraße 9 ist die Parterre-

wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten; eignet sich auch gut für Bureau. Näheres Augustastraße 11, 1. Stod.

Brauerstraße 19 ist eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. nebst Balkon auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod daselbst oder bei A. Wols, Augartenstraße 89.

Scheffelstraße 51 ist eine schöne

Manjardenwohnung von 3 Zimmern, Küche (mit Glasabfluß) zc. auf 1. April 1. J. zu vermieten. Näheres parterre.

Schöne Wohnung von 3 bezw.

4 Zimmern und Zubeh., in fauberen, freiem Querbau gelegen, ist auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Querbau, 1. Stod.

Sofienstraße 70

ist in ruhiger Gasse per 1. April oder früher der 1. und 2. Stod, bestehend aus je 3 freundlichen Zimmern, Küche und Zubeh. an bessere Familien zu vermieten. Auch können beide Stodwerke, da z. St. noch durch eine Wendeltreppe verbunden, an eine Familie abgegeben werden. Näheres 2. Stod daselbst.

Kriegstraße 88, 2. Stod, Garten-

seite, 3 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stod zwischen 10 und 6 Uhr.

Kronenstraße 53 ist schöne Drei-

zimmerwohnung, 3. Stod, Vorderhaus, Glasabfluß, Küche, Automaten-gas, Manjarde mit Zubeh. an kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stod rechts.

Herrenstraße 29 3 Zimmerwohnung (Manjarde), im Borderhaus, mit Zubeh. an kleine Fam. auf 1. April zu verm. Zu erfrag. 3. Stod.

Durlacher Allee 22

ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im 4. Stod links bei Künkel.

Sofienstraße 159 ist im 4. St. eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 10 bis 3 Uhr. Näheres Körnerstr. 32, 2. Stod.

Draisstraße 19, nächst der Poststraße, ist in ruh. anständ. Hause, freie Lage, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern (2 Balk.) u. Zubeh. mit Manjarde, an kleine, ruh. Familie auf 1. April sehr preiswert zu vermieten. Näh. parterre links.

Eine 2 oder 3 Zimmerwohnung im 5. Stod ist auf 1. März zu vermieten. Zu erfragen Ludwig-Wilhelmstraße 12, parterre.

Nebenstraße 12, parterre, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 32, parterre.

Gerwigstraße 10

ist auf 1. April eine Wohnung im 2. Stod von 3 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. Zu erfragen daselbst 3. Stod links.

Gerwigstraße 60

ist auf 1. April eine schöne Wohnung im 1. Stod von 3 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. Preis 390 M. Näheres Karlstraße 121, Zimmerplatz.

Zu vermieten

2, 3 und 4 Zimmerwohnungen in guter Lage. Näheres Edelshausstraße 7, 3. Stod.

Hirschstraße 45, im Hinterhaus, 4. Stod, ist eine schöne Manjardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und sonst. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Zu vermieten

Bachstraße 73 auf sofort oder später 2 und 3 Zimmerwohnungen sowie Werkstätte mit groß. Schopf. Zu erfragen Bachstraße 42 bei Gutmann.

Ludwig-Wilhelmstraße 14

ist auf 1. April eine Wohnung im 5. Stod von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen Kronenstraße 33 im Bureau.

Hälzingerstraße 7 ist eine neu-

zeitige 2 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus, 2. Stod, beim Hausverwalter.

Sternbergstraße 5, 2. St. rechts,

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. und Gartenanteil per 1. April zu vermieten.

Humboldtstraße 16 sind neu her-

gerichtete 2 und 3 Zimmerwohnungen auf 1. April an ruh. Familien zu vermieten. Zu erfragen im Hause daselbst u. Roonstraße 17, parterre.

Gottesauerstraße 19 ist i. 5. Stod

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc. per sofort zu vermieten. Näheres Brauerstraße 33, parterre, Kriegstraße 113.

2 und 3 Zimmerwohnungen

im Seitenbau, Preis 250 M., sind teils auf sofort, resp. 1. April zu vermieten. Anzusehen von 12 bis 1/2 Uhr und von 6 Uhr ab. Näh. Werderstraße 68, 4. Stod.

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubeh. ist an ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. Näh. Kurvenstraße 23, Bureau.

Ludwig-Wilhelmstraße 14

ist auf 1. April zu vermieten eine Wohnung im 5. Stod von 2 Zimmern, Küche und Keller. Näheres Kronenstraße 33.

Werderstraße 65, 3. Stod links,

Zweizimmerwohnung mit Manjarde auf 1. April wegen Verletzung zu vermieten.

Bürgerstraße 11 ist im Hinterb. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. Vorderb. 2. St.

In ruhiger Gasse Winterstr. 4

ist eine Manjardenwohnung von 2 Zimmern an kleine Familie per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau (Hof).

Geräumige 3 Zimmerwohnung

mit Koch- und Leuchtgas zu vermieten: Augartenstraße 39. Zu erfragen parterre.

Blumenstraße 4 ist eine

Läden und Lokale

Auf dem Werberplatz ist ein großer Laden mit 2 resp. 3 schönen Zimmern, Küche und 2 Kellern zu vermieten. Offerten unt. Nr. 1690 an das Kontor des Tagblattes erb.

Laden und Wohnung zu vermieten.

In erster Geschäftsstraße der Stadt Durlach sind ein großer Laden mit Kontor und Magazin und eine vierzimmerwohnung samt Zugehör auf sofort oder 1. April im ganzen oder getrennt zu vermieten. Näheres bei F. Hüfner, Kaiserstraße 61 in Karlsruhe.

Laden mit Wohnung

Wöhlerstraße 31, per 1. April preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei Rosenberg & Co., Bahnhofstraße 32.

Gebladen

mit schöner 3 Zimmerwohnung, Badeeinrichtung, am besten für Militärfamilien geeignet, ist im Hause Gottesauerstraße 22 per 1. April zu vermieten. Näheres Büro Georg-Friedrichstr. 28 oder Melandthorstraße 3 parterre.

Kleiner Laden

mit 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstraße 6.

Laden,

nächst dem Werberplatz, Werkstatte u. Magazin sind zusammen oder getrennt sofort zu vermieten. Näheres Schützenstraße 54, Vorderb., 3. St.

Im 2. Stod, Verkaufs-Räumlichkeiten, Mitte der Kaiserstraße gelegen, geeignet für Herren- oder Damen-Schneiderei oder als großes Bureau baldigt zu vermieten. Offerten unter Nr. 1768 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Büroräume

in bester Lage der Kaiserstraße, zwei gr. Zimmer, 1 Treppe hoch, sind zu vermieten. Näh. bei

Landauer,
Kaiserstraße 188.

Bureau oder Verkaufsräume

in guter Lage der Kaiserstraße 225, 1 Treppe hoch, 2 Zimmer, sofort oder später zu vermieten.

Gabriträume,

größere, mit Bureau, Keller und Stallung, sind im ganzen od. geteilt auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiserallee 27, 2. St.

Werkstätte zu vermieten.

Per 1. April 1911 ist in der Bahnhofstraße 28 eine helle, geräumige Werkstätte mit Einfahrt, 70 qm groß, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres beim Verwalter im Vorderhaus, 3. Stod.

Werkstätte zu vermieten.

Luisenstraße 29 ist eine große, helle Werkstätte, 60 qm groß, auch als Lagerraum benutzbar, sofort billig zu vermieten. Näh. zu erfragen, Nebenstraße 12, 1. Stod.

Werkstätte,

Lager- oder Autoraum sofort billig zu vermieten. Näheres Dirschstraße 22 im Laden daselbst.

Geräumige, zweiteilige Werkstätte für ruhigen Betrieb sofort zu vermieten. Näheres Herrenstraße 31.

Schmiedewerkstätte

Infolge Geschäftsaufgabe wegen hohen Alters ist eine große, in langjähr. bestem Betrieb befindliche Schmiedewerkstätte in der Sternbergstraße 8 per 1. April 1911 zu vermieten. Ein bau gebrüger Bauplatz samt käuflich erworben, ebenso das vorhandene Handwerkszeug mitzubemommen werden. Zu erfragen Werberstraße 9 im Bureau. 8859-

Werkstätten,

größere und kleinere, im Zentrum der Stadt gelegen, per 1. April 1911 zu vermieten, eventl. können auch Wohnungen dazu gegeben werden. Obige Räume eignen sich auch vorzüglich als Lagerräume. Näheres Bähringerstraße 59 im Laden.

Raum

zum Möbel aufbewahren ist zu vermieten: Stefaniensstraße 34.

Laden in bester Lage

Herrenstraße 9, für jedes Geschäft, auch zu Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei

J. Ettlinger & Wormser,
Kaiserstraße 183.

Atelier.

Ehr großes Atelier mit Nebenraum und Keller, am Kaiserplatz, auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres Belfortstr. 12, parterre.

Magazin zu vermieten.

Wöhlerstraße 22 ist ein ca. 25 qm großes Magazin sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St.

Remise

alsbald zu vermieten, eventl. kann kleineres Magazin mit abgegeben werden. Näheres Kaiserstraße 63 im Papierladen.

Automobil-

Raum oder Wagenremise, Lager-raum, Stallung, Werkstätte für ruh. Geschäft, einzeln od. zusammen, zu vermieten: Nowadsanlage 11, pt.

Zimmer

Unmöblirt. Parterrezimmer auch als Büro passend, sofort zu vermieten. Zu erfragen Belfortstraße 7, eine Treppe.

Bähringerstraße 16, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort an einen Herrn oder ein Fräulein billig zu vermieten.

Leopoldstraße 20, 3. Stod, ist ein sehr gut möbliertes Zimmer mit anerkannt bester Pension zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an besseren Herrn zu vermieten: Douglasstraße 26, 2. Stod.

Wöhlerstraße 10, 2 Treppen, ein gut möbliertes Zimmer bei ft. guter Familie in ruhigem Hause an besseren Herrn sofort zu vermieten.

Großes Manufakturzimmer mit geraden Wänden ist an einzelstehende Frau oder älteres Fräulein zu vermieten. Stefaniensstraße 34.

Bohn- und Schlafzimmer gut möbliert, eventl. auch einzeln, sofort oder später zu vermieten. Näh. Wöhlerstraße 40, 2. Stod.

Waldhornstraße 21 im obersten Stod unmöblierte helle Zimmer, zusammen oder geteilt, auf sofort zu vermieten.

Zwei gut möblierte Zimmer, Bohn- und Schlafzimmer, per sofort zu vermieten: Nowads-Anlage 7, parterre.

2 Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres Dirschstraße 15 im Laden.

Carl-Friedrichstraße 30, zwei Treppen hoch, ist ein schön möbliertes, zweifelhafte Zimmer mit schönem Aufgang auf sofort oder später zu vermieten.

2 sehr gut möblierte Zimmer Bohn- u. Schlafzimmer, sofort od. später zusammen zu vermieten: Amalienstraße 26, 2 Treppen.

Marienstraße 21, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer

gleich oder später zu vermieten.

Mitbewohner für sofort gesucht. 2 M wöchentlich. Kronenstraße 3, Hint., 2. St. r.

Sehr schönes, großes, zweifelhafte Zimmer ist gut möbliert sofort oder später an einen Herrn zu vermieten: Akademiestraße 31, 1 Treppe.

1 oder 2 schöne, unmöbl. Zimmer sind zu vermieten an alleinsteh. bef. Herrn, der eigene Möbel hat, auf Wunsch Pension u. sorgfält. Bedien. auf 1. April in gutem Hause Kaiserstraße, Nähe Marktpl. Off. Off. unt. Nr. 1834 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

2 schöne unmöbl. Zimmer zu vermieten auf 1. April für Bureauzwecke, 2 Treppen hoch, Kaiserstr. Nähe Marktpl. Bureaureinigung würde mit übernommen werd. Off. unter Nr. 1831 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zur Niederkunft finden Damen für jede Zeitdauer garant. streng diskrete Aufnahme. „Villa Raumann“ Wilen-Heisau (Schweiz).

Miet-Gesuche

Wohnungen

Brutpaar sucht auf 1. März eine helle, geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1820 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Vier Zimmerwohnung mit reichlichem Zugehör, in Kreuz-, Adlers-, Bähringer- oder Steinstr. gelegen, 2. oder 3. Stod, gesucht. Offert. unter Nr. 1809 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Suche per 1. April feine Wohnung mit 4 Zimmern u. Badeeinrichtung, Mansarde u. Ofen, unter Nr. 1817 an das Kontor des Tagblattes erb.

Gesucht von kinderlosen Ehepaar auf sofort eine 2 Zimmerwohnung. Offerten unter Nr. 1810 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Läden und Lokale

Suche auf 1. April Bäckerei zu pachten, hier oder anderswärts. Offert. unter Nr. 1817 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Händlicher Zinszahler sucht in einem Ort bei Karlsruhe kleineres Haus zum Alleinbewohnen zu mieten. Offerten unter Nr. 1821 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu mieten gesucht kleines Landhaus mit Gärten, zum Alleinbewohnen, nicht zu weit von der Stadt und in der Nähe der Elektrischen. Offerten unter Nr. 1828 an das Kontor des Tagblattes erb.

Zimmer

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer für soliden Herrn in durchaus ruhiger Lage auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1816 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zwei unmöbl. Zimmer werden von Beamten auf 1. April mit Bedienung zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1827 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

10 000 Mark auf gute II. Hypothek vom Selbstdarleher auf Mitte März auszuliehen. Offerten m. Verlagschein unter Nr. 1814 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

8000 Mark auf II. Hypothek auszuliehen: Dirschstraße 43, parterre.

8000-12000 Mark auf gute II. Hypothek sofort oder auf 1. April d. 3. gesucht. Angebote unter Nr. 1811 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Junger, tatkräftiger, ehrlicher, solider Mann sucht Kapitalisten, auch Damen, welche ihr Einkommen erhöhen wollen. Offert. unt. Nr. 1824 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wer leiht 300 M gegen Verpfändung des Hausfundes. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 1823 an das Kontor des Tagbl. erb.

Offene Stellen

Weiblich

Mädchen-Gesuch. Suche in kl. Haushalt (2 Pers.) ein sehr gut empfohlenes, braves Mädchen, welches kochen kann sowie die Hausarbeiten zu besorgen versteht. Näh. von nachmittags 3 bis 6 Uhr Gartenstraße 44 b, 3. Stod.

Zu kl. Familie (2 Pers.) wird ein zuverlässiges, tücht. Mädchen, selbstständig in Küche und Haushalt, bei gutem Lohn und freundl. Behandl. auf 15. Februar od. 1. März gesucht. Näh. Marktgrabenstraße 47, 1. Stod.

Chf. Servierfräulein in besserem Café u. Wein-Restaurant gesucht durch Karoline Kast Witwe, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Waldstraße 29, 2. Stod.

Stenotypistin

in Maschinenschreiben sowie Stenographie bewandert, welche bereits in Stellung war, gesucht. Näheres bei

H. Landauer, Schuhhaus
Kaiserstraße 183.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit pünktlich besorgt und auch etwas kochen kann, findet auf 1. März Stelle: Waldstraße 4, 2. St.

Auf 1. März wird ein tüchtiges, kräftiges, jüngeres **Zimmermädchen** gesucht, welches schon in Stellung war. Frau C. Obkircher, Veiertheimer Allee 24.

Gesucht selbständige erfahrene Köchin, die auch an der Hausarbeit teilnimmt zum 1. März, Mollstraße 27.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird sofort oder auf 15. Februar zu einzelner Dame ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. **Wohlfahrtstraße 39, 2. Stod.**

Kochmädchlerinnen 2 tüchtige, per sofort gesucht. **F. Burg, Chem. Waschanstalt, Karlsruferstr. 43.**

Junges Mädchen für leichte Polierarbeiten sucht **Fr. Betsch, Hoflieferant, Wittardpolenamer-Gabel, Wollstraße 81.**

H. Meinmädchen, das gut kochen kann, zu 2 Personen auf 15. Februar gesucht. **Emilie Schuchter, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 20, 3. St.**

Ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten sofort gesucht: **Marienstraße 32, 2. Stod.**

H. Kellnerinnen, Büffetfräulein, Mädchen f. Hausarbeit u. Servieren, Zimmermädchen, jüngere Restaurationsköchin, Beköchin, sowie Haus- u. Küchenmädchen sofort gesucht. **Frau Anna Höfer, Bähringerstraße 8, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.**

Tüchtiges Mädchen für bürgerl. Haushalt auf 1. März gesucht: **Hirschstraße 94, 1. Stod.**

Braves, fleißiges, ehrliches Mädchen per sofort gesucht. Näheres Kriegstraße 16 IV.

Stellen finden sofort und später: Herrschaftsköchinnen, Mädchen zu kleiner Familie, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen. **Selene Böhm, gewerbsmäßige Stellenvermittl., Adlerstr. 17.**

Mädchen-Gesuch. Ein junges, kräftiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch kochen kann, wird per 1. März gesucht: **Kaiserstr. 84 IV.**

U.S. Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen, welche selbstständig sind und etwas kochen können, finden hier und anderswärts gute Stellen. Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gröprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.**

K. Stellen finden: Hans- und Küchenmädchen bei hohem Lohn durch **Frau Ida Zimovsk: Ahlenhal, Bähringerstraße 72, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.**

Erfahrene Pflegerin gesucht zu einer alten lebenden Dame. Näheres Heimbühlstraße 7 III.

Ein gut empfohlenes **Mädchen** wird für sofort zu einer kleinen Familie gesucht. Zu erfragen zwisch. 1 bis 3 Uhr Herrentr. 50a, part.

Ein Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sogleich od. auf 1. März dauernde Stelle. Zu erfragen Karlsruferstr. 41 im Laden.

Auf 1. März wird für eine kleine Familie, besseres Haus, gut empfohlenes, solides **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und in Hausarbeiten pünktlich und erfahren ist, gesucht. Näheres Vorholzstraße 32, 2. Stod.

Vertreter-Gesuch.

Große, leistungsfähige Weichholzmöbelfabrik (Spezialität: Küchen- und Schlafzimmereinrichtungen) sucht für Baden und Württemberg einen bei der Möbelindustrie gut eingeführten Vertreter gegen hohe Provision. Bewerber wollen ihre Offerten unter Nr. 1787 im Kontor des Tagblattes einreichen.

Ein einfaches **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, auf 1. März gef.: **Amalienstr. 27 i. Laden.**

Auf 1. März findet in ein Geschäftshaus ein einfaches, fleißiges **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, gute Stelle. Näheres Amalienstraße 3 im Laden.

Köchin-Gesuch. Gesucht wird auf 1. März eventl. auch früher in ein gutgez. Restaurant eine jüngere, zuverläss. Köchin mit Zeugniss. versehen. Off. unt. Nr. 1835 an das Kontor des Tagbl. erb.

Ehrliches, sauberes junges **Mädchen** in besseren Haushalt gesucht: **Bernhardstraße 8 III rechts.**

Saisonstellen nach Herrenhalb: Zimmermädchen, Serviermädchen, Küchenerin, Hausmädchen sucht **Emilie Schuchter, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstraße 20, 3. Stod.**

Lehrmädchen-Gesuch. Für ein Mädchen von anständigen Eltern ist in meinem Geschäft eine Lehrstelle frei.

Paul Rober, Wäsche- u. Anstaltungsgehilf, Kaiserstraße 136.

Gegen freie Wohnung sucht älterer Herr eine Dame zur Instandhaltung des Haushalts u. Beforgung d. Frühstücks- u. Abendbrots. Off. u. Nr. 1808 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Tüchtige Monatsfrau wird für sofort gesucht: **Werberstr. 17, 2. Stod, von 10 Uhr ab.**

Männlich

Eine sehr bekannte und leistungsfähige Mehlgroßhandlung sucht für den Platz Karlsruhe einen bei der tüft. Bäckerindustrie gut eingeführten Vertreter bei hoher Provision. Offerten unt. Nr. 1679 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Jüngerer Commis mit guten Empfehlungen aus der Drogerie, Kolonialwarenbranche ausb. hilfsweise sofort gesucht (eventl. dauerndes Engagement). Offerten unter Nr. 1836 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bäckereien, Pensionen, Wirte und Private für 1. Platzangelt ohne Nachnahme als dauernde Abnehmer gesucht. Offerten unter Nr. 1464 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Tagsschneider sucht **J. Kovar, Friedrichsplatz 8.**

H. für Frühjahr Reisetochting für Hotel. - Anfang Geit. **Emilie Schuchter, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 20, 3. St.**

Ein junger, kräftiger **Hausbursche** per sofort gesucht. **Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße 26.**

Stellen-Gesuche

Weiblich

Fräulein, in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, sucht Stellung als Anfängerin oder Sekretärin auf kaufm. Büro. Offerten unter Nr. 1819 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Solides Fräulein sucht Stelle als Stütze in älterem Ehepaar, event. auch zu einzelner Dame oder Herrn. Off. unter Nr. 1822 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mädchen, das schon in Stellung war, sucht Stelle auf 1. März in kleinem, ruhigem Haushalt. Zu erfragen Eisenlohrstraße 20, 4. Stod.

Ein 22 Jahre altes **Mädchen**, evangel., aus guter Familie, welches im Zimmerdienst, Nähen, Bügeln und Servieren erfahren ist und schon in Stellung war, **sucht Stelle** in Karlsruhe. Näheres bei Fräulein **Alara Kopp, Stuttgart, Paulinenstraße 15.**

Fräulein, welches das Bügeln erlernt, sucht Arbeit in einem Geschäft als Büglerin. Offerten unt. Nr. 1815 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eine unabhängige Frau sucht für die Morgen- u. Nachmittagsstunden Beschäftigung, gleichviel wech. Art. Zu erfragen im Kontor des Tagbl.

Bessere, alleinlebende Person, gelibt in Krankenpflege, mit guten Empfehlungen sucht Beschäftigung, würde auch bei Kranken Nachtrache übernehmen. Gef. Offerten unt. Nr. 1832 an das Kontor des Tagblattes erb.

Im Anfertigen von Kostümen, Kinderleidern, Anabenanzügen in u. außer dem Hause, empfiehlt sich **Pauline Kober, Eosienstraße 77, 4 Treppen.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in oder außer dem Hause: **Friedenstraße 14, 4. Stod.**

Männlich

Penf. Beamter, anfangs 50er Jahre, noch sehr tüftig, mit Mittelschulbildung, sucht Bureaubeschäftigung gegen mäß. Honorar. Offerten unter Nr. 1812 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Elektromonteur (Hilfsmonteur), gelernter Schlosser, 23 Jahre alt, ein Jahr Werkstatte, zwei Jahre Montagetage, sucht sich sofort zu verändern. Offerten unter Nr. 1813 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein Schreiner, verheiratet, sucht Beschäftigung als Magazinier oder auch in Möbelmagazin; verrichtet auch andere Arbeiten. Offert. unt. Nr. 1818 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Stühle jeder Art werden gut u. billig eingekauft. Reparaturen jeder Art bei **F. Stolter, Stuhlschreiner, Bahnhofstraße 14.** 10502-

Alageheften, Rechnungen, Buchführen, zum Eintr. v. Ausständen, zur Beforgung v. Rechnungsstellg., Buchführen empf. sich erf. Kaufmann. la Refer. Strengste Distr. Offerten unter Nr. 1833 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mahlung! Wer auf schöne dauerhafte Arbeit reflektiert, gehe in die Schuhmacherei von **Steff. Geisler, Gludstraße 4, parterre.** Schnelle Bedienung, billige Berechnung.

Mühlburg! Wer auf schöne dauerhafte Arbeit reflektiert, gehe in die Schuhmacherei von **Steff. Geisler, Gludstraße 4, parterre.** Schnelle Bedienung, billige Berechnung.

Verloren u. gefunden.

Verlaufen hat sich am Sonntag abend ein junger **Schäner, rot, keine Nahe, Müde**, auf den Namen „Jolly“ hörend. Auf neuem Halsband die genaue Adresse. Abzugeben gegen gute Belohnung **Kaiserstraße 24, 4. Stod.** - Vor Ankauf wird gewarnt. -

Stets vorrätig: **Flaschen-Etiketten, Flaschen-Kapseln, Speise-u. Weinkarten, Papier-Servietten, Garderoben-Scheine, Eintrittskarten etc.** sowie **Extra-Anfertigung** in kürzester Zeit zu billigen Preisen. **B. Albert Tensi** Ecke Markgrafen- und Kreuzstrasse 20, Telephon 1100.

Residenz-Theater
Waldstraße 30
Aus dem reichhaltigen Tagesprogramm sei besonders hervorgehoben:
Ein Spaziergang in München. Herrliche Naturaufnahme.
Sherlock Holmes unter den Bauernfängern. Spannende Szenen.
Patho Journal Nr. 95. Naturbilder.
Die letzten Ereignisse vergangener Tage aus aller Welt.
Ozonlüftung.
Fregolia kommt.

Residenz-Theater
Waldstraße 30

Residenz-Theater
Waldstraße 30
Aus dem reichhaltigen Tagesprogramm sei besonders hervorgehoben:
Ein Spaziergang in München. Herrliche Naturaufnahme.
Sherlock Holmes unter den Bauernfängern. Spannende Szenen.
Patho Journal Nr. 95. Naturbilder.
Die letzten Ereignisse vergangener Tage aus aller Welt.
Ozonlüftung.
Fregolia kommt.

Fregolia kommt.